

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 283 (2010)

Artikel: Das schöne Gedicht : die Sternseherin Lise
Autor: Claudius, Matthias
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-657373>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Sternseherin Lise

MATTHIAS CLAUDIUS

*Ich sehe oft um Mitternacht,
wenn ich mein Werk getan
und niemand mehr im Hause wacht,
die Stern am Himmel an.*

*Sie gehn da, hin und her zerstreut
als Lämmer auf der Flur;
in Rudeln auch und aufgereiht
wie Perlen an der Schnur.*

*Und funkeln alle weit und breit
und funkeln rein und schön;
Ich seh die grosse Herrlichkeit
und kann nicht satt mich sehn ...*

*Dann saget unterm Himmelszelt
mein Herz mir in der Brust:
«Es gibt was Bessers in der Welt
als all ihr Schmerz und Lust.»*

*Ich werf mich auf mein Lager hin
und liege lange wach
und suche es in meinem Sinn
und sehne mich darnach.*